

freibekommen, die aus Holzreserven Holzbetonsteine, Türen, Fenster und anderes Baumaterial für den Wohnungsbau produzieren. Das sind jährlich 100 Rbhbausätze für Eigenheime. Selbstverständlich kommt es auch den Forstarbeitern unseres Betriebes zugute, denn ein Teil von ihnen wohnt heute bereits in solchen schönen Eigenheimen.

Wir haben das Jahr 1980 gründlich analysiert und daraus die Schwerpunkte für die politisch-ideologische Arbeit abgeleitet. Wir haben klare Aufgaben an die Leiter erteilt und jedes Kollektiv mit seinen Aufgaben vertraut gemacht. Die daraus entstandenen persönlichen Pläne wurden zu einem mobilisierenden Faktor. Unsere Forstarbeiter, Sägewerker, Plattenwerker leisten Großes - auch bei widrigsten Witterungsbedingungen.

Dabei haben wir immer vor Augen, daß der Politbürobeschuß vom 18. Dezember 1979 zur weiteren Entwicklung der Forstwirtschaft, an dessen Vorbereitung wir mitgewirkt haben, zielstrebig erfüllt wird. Ausgehend von diesem Beschuß haben wir eine klare Entwicklungskonzeption für unseren Betrieb bis 1985 erarbeitet. Die Kommunisten unserer Grundorganisation stellen sich bei der Erfüllung der Aufgaben des Wettbewerbsprogramms 1981 an die Spitze. Wir sehen als eine Hauptaufgabe die weitere Qualifizierung aller Kommunisten, die Aufnahme der besten jungen Arbeiterinnen und Arbeiter in unsere marxistisch-leninistische Kampfpartei, um so unsere Reihen weiter zu stärken und zu festigen.

Der Kampf geht nicht nur um Holz und saubere Waldkomplexe. Es geht in erster Linie um ideologische Sauberkeit in den Köpfen, denn schließlich grenzt unser Betrieb auf einer Länge von rund 80 km an die Staatsgrenze zur imperialistischen BRD. Das verlangt von den Kommunisten und allen Werktätigen hohe Wachsamkeit zur Gewährleistung einer vorbildlichen Ordnung und Sicherheit an der Staatsgrenze. Mit welchem System, mit welchem einem grausamen Gegner wir es heute und in Zukunft zu tun haben, beweisen der Rüstungs- und Konfrontationskurs, den die aggressiven Kreise des Imperialismus betreiben.

Unsere Parteileitung richtet ihr Augenmerk besonders darauf, daß die Losung „Wo ein Genosse ist, da ist unsere Partei“ in den Oberförstereien, Technikkomplexen und Brigaden durch jeden Kommunisten täglich in der Praxis erfüllt wird. Wir nehmen die nicht leichten Aufgaben der 80er Jahre mit Optimismus in Angriff, weil wir wissen, daß wir damit dem Sozialismus und dem Frieden dienen.

Werner Müller
Parteisekretär
im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Neuhaus

Frankfurt (Odor)

Anliegen der Eisenbahner: Dieselkraftstoff einsparen

Die Beschlüsse der 13. Tagung des ZK unserer Partei haben uns Eisenbahnern erneut bewußtgemacht, daß das Jahr 1981 und der kommende Fünfjahrplan erhöhte Anforderungen stellen. Jeder weiß, es geht gerade auch in unserem Bereich um Effektivität und Qualität der Arbeit. Eine erstrangige Aufgabe besteht dabei in der Einsparung von Energie, von Dieselkraftstoff. „Maximale Einsparung von Energie durch Einhaltung der technologischen Disziplin“ — das ist das Motto einer Initiative, die in meinem Arbeitskollektiv, der Dienstplangemeinschaft 154, in der Parteitagsvorbereitung geboren wurde. Uns kam es darauf an, diese Initiative zur Handlungsgrundlage aller Kollektive unseres Bahnbetriebswerkes zu machen. Deshalb legten wir unseren Standpunkt unter anderem in Dienstplangemeinschaftsversammlungen, an Wandzeitungen, auf Flugblättern usw. dar.

Heute haben sich alle Kollektive unserer Initiative angeschlossen. Ich möchte aber auch sagen, daß sich unsere Initiative nicht konfliktlos durchsetzte. Da gab es beispielsweise die Auffassung: Dieses Vorhaben ist gar nicht durchführbar, weil einfach die Voraussetzungen dafür fehlen. Oder andere sagten, die Dienstplangemeinschaft 154 hat sich hierbei übernommen. Unser Kollektiv, allen voran die Genossen, stellte sich den Diskussionen und erläuterte den Kollegen, daß es in jedem Bereich Reserven gibt, die es zu erschließen gilt. Dieses Auftreten bewirkte, daß viele Kollegen unseren Standpunkt mit der Tat unterstützten. So gelang es 1980, statt der 4001 Dieselkraftstoff im Bahnbetriebswerk 1078 t einzusparen. Das ist eine gewaltige Leistung unseres Eisenbahnerkollektivs.

Eine wichtige Methode, die uns half, Dieselkraftstoff einzusparen, sind die Notizen zum Plan. Bewährt hat sich in der Arbeit, daß in bestimmten Zeitabständen Erfahrungsaustausche mit den Dispatchern geführt werden. Hier kann jeder Kollege seine Probleme darlegen und erhält Antwort auf die ihn bewegenden Fragen. Auch seine Notizen zum Plan kann er hier an Ort und Stelle auswerten.

In meinem Arbeitskollektiv wurden im vergangenen Jahr 56,28 t Dieselkraftstoff eingespart, und wir erreichten bisher eine störungsfreie Triebfahrzeuglaufleistung von 3 950 000 Kilometern. Bis zum X. Parteitag wollen wir unsere störungsfreie Laufleistung der Triebfahrzeuge